

PRESSEINFORMATION

11. November 2020

Bericht des VCI zur wirtschaftlichen Lage der Branche im 3. Quartal

Chemiegeschäft hat sich erholt

- Branchenproduktion steigt um 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorquartal
- Erzeugerpreise legen um 0,5 Prozent zu
- Umsatz auf Erholungskurs (+2,8 Prozent)
- Prognose: Unsicherheit nimmt wegen Corona-Krise zu

Nach coronabedingten Rückschlägen im ersten Halbjahr hat sich das Geschäft der chemisch-pharmazeutischen Industrie im dritten Quartal 2020 wieder erholt. Die Produktion in Deutschlands drittgrößter Industriebranche stieg im Vergleich zum Vorquartal. Die reinen Chemiesparten ohne Pharma verzeichneten einen besonders kräftigen Zuwachs. Branchenumsatz und Erzeugerpreise entwickelten sich auch positiv. Alle Kennzahlen lagen aber deutlich unter Vorjahr.

Die weltweite Wirtschaftskrise ist außerdem noch lange nicht überwunden. Mittlerweile hat sich die zweite große Infektionswelle aufgebaut. Viele europäische Länder und Deutschland haben die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz massiv verstärkt. Die Geschäftsaussichten der Chemieunternehmen haben sich daher zuletzt wieder eingetrübt.

VCI-Präsident Christian Kullmann sagt zur Lage der Branche: „Der Chemie steht nach der aktuellen Erholung ein schwieriges Schlussquartal bevor. Auch wenn der Auftrieb in der Industrie stark war, droht durch Corona ein neuer Dämpfer. Wirtschaft und Gesellschaft sind gefordert, durch wirksame Maßnahmen und richtiges Verhalten das Infektionsrisiko einzudämmen. Die Bundesregierung muss verhindern, dass es zu dauerhaften wirtschaftlichen Schäden kommt.“

Prognose

Der VCI geht für 2020 weiterhin von einem Produktionsrückgang in der chemisch-pharmazeutischen Industrie von 3,0 Prozent aus. Bei rückläufigen Preisen (– 2,0 Prozent) sinkt der Branchenumsatz um 6,0 Prozent auf 186,4 Milliarden Euro.

Produktion

Im Vergleich zum Vorquartal stieg die Chemieproduktion inklusive Pharma von Juli bis September 2020 um 1,9 Prozent. Das reine Chemiegeschäft legte sogar um 4,9 Prozent zu, da die Nachfrage aus der Industrie anzog. Die Kapazitätsauslastung der Anlagen stieg von 77,5 Prozent auf 81,6 Prozent.

Erzeugerpreise

Chemische Erzeugnisse waren im dritten Quartal 0,5 Prozent teurer als im Vorquartal, aber 2,6 Prozent günstiger als im Vorjahr. Niedrige Ölpreise und die insgesamt schwache Nachfrage verhinderten stärkere Preisanstiege.

Umsatz

Von Juli bis September 2020 legte der Branchenumsatz gegenüber dem Vorquartal um 2,8 Prozent auf 43,8 Milliarden Euro zu. Wachstumsimpulse kamen aus dem Inlandsgeschäft, das um 3,5 Prozent stieg. Die Verkäufe an Kunden im Ausland wuchsen um 2,5 Prozent. Insbesondere das für die Branche wichtige Europageschäft entwickelte sich positiv.

Beschäftigung

Die Zahl der Arbeitsplätze in der chemisch-pharmazeutischen Industrie ist im dritten Quartal trotz der Corona-Pandemie noch stabil geblieben. Die Unternehmen beschäftigten zuletzt knapp 464.000 Mitarbeiter und sicherten die Arbeitsplätze, wo es nötig war, unter anderem mit Kurzarbeit.

Hinweis

Den vollständigen Quartalsbericht **3.2020** finden Sie unter www.vci.de im Pressebereich zum Download.

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von über 1.700 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. 2019 setzte die Branche über 198 Milliarden Euro um und beschäftigte rund 464.000 Mitarbeiter.

Kontakt: VCI-Pressestelle, Telefon: 069 2556-1496, E-Mail: presse@vci.de
<http://twitter.com/chemieverband>